APRIL 2016
Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de

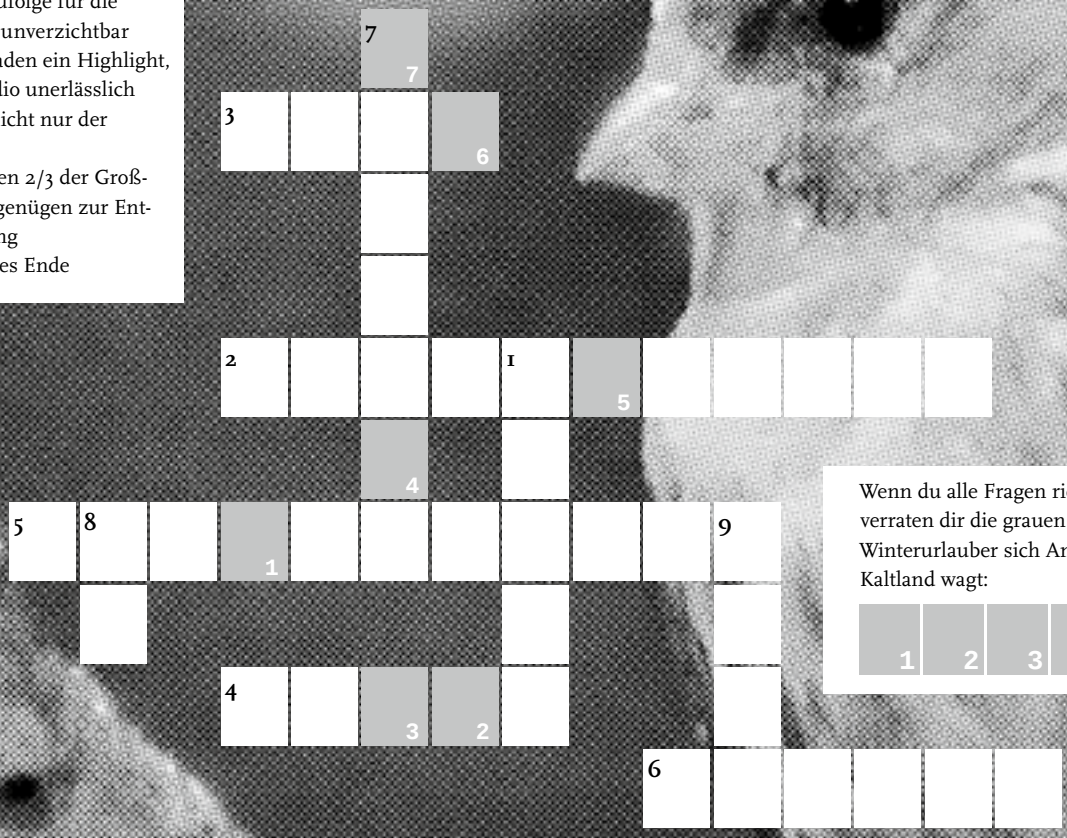
RADIO CORAX 95.9

DIE GESTALTERIN ERLAUBTE SICH ETWAS

»FREIZEIT«

X-WORT ?

1. Stand zu lange und kann vorerst in den Schrank
2. Ein Korridor frei von Pflichten und Stress
3. Wenn diesem Spiel das Ende fehlt, dann gibt der Off-Beat den Ton an
4. Einer Bauernweisheit zufolge ein ganz schöner Dickkopf
5. Sie ist *Dekzter DSM* aus Erfurt zufolge für die Freizeit unverzichtbar
6. Beim Baden ein Highlight, fürs Radio unerlässlich
7. Macht nicht nur der Philipp
8. Die ersten 2/3 der Großmutter genügen zur Entspannung
9. Ein hartes Ende



Wenn du alle Fragen richtig beantwortet hast, verraten dir die grauen Kästchen, welcher Winterurlauber sich Anfang April wieder nach Kaltland wagt:

1	2	3	4	5	6	7

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

na, heute schon ge(k)lebt?
Diese Frage prangte kürzlich auf einem Aufkleber an einem Laternenpfahl in der Innenstadt. Sie springt diejenigen, die sie entdecken, auf offener Straße an, hakt ohne Umschweife nach und wirft dem unvorbereiteten Passanten ein »Denk mal nach, was machst'n du eigentlich?« entgegen. Unter Umständen provoziert diese direkte Anrede tatsächlich einige zum Innehalten. Einen kurzen Moment wird der eine oder die andere beim Anblick dieses Stickers darüber sinnieren, was das eigene Leben denn eigentlich ausmacht, wie es einem damit geht und was man mit seiner Zeit anstellt.

In dieser Ausgabe wollen wir uns und euch die Frage stellen, warum und wie wir was tun, wenn wir gerade nicht dabei sind, etwas zu erledigen. Wie wir unsere sogenannte ***Freizeit*** *gestalten, welche Versprechungen wir uns von einem Ausgehabend machen und was schließlich bleibt von all den Events, mit denen wir unsere Feierabende und Wochenenden füllen. Neben aller Kritik und dem Hinterfragen scheinbar eindeutiger Sachverhalte haben wir uns dieses Mal dahinter geklemmt, einen gewissen Ausgleich herzustellen und die Freizeit-Thematik auch von einer für CORAX doch eher untypischen affirmativen Seite aufzuziehen. Deshalb findet ihr in dieser Zeitschrift auch hier und da Schmankerl, die ganz unbedarft daherkommen, ohne erkennbar tieferen Sinn, einfach aus Jux und Dollerei. Rätselspaß lädt zum Schmunzeln und Grübeln ein, zum Schmubeln sozusagen, oder auch zum Grünzeln. Und falls ihr auch zu den Menschen gehört, die das Maximum der Tiefenentspannung dann erreichen, wenn sie Bilder ausmalen, das aber niemals zugeben, geschweige denn sich welche organisieren würden, dann dürftet ihr euch darüber freuen, dass die spinnerte Redaktion der CORAX-Programmzeitschrift in dieser Ausgabe auch vor Ausmalbildchen nicht zurückschreckt. Darüber hinaus erwarten euch neben dem Radioprogramm für April auch ausgewählte Veranstaltungstipps und »hingehört« hat dieses mal natürlich auch wieder jemand, der uns davon berichtet, was auf CORAX vor allem* nicht *zu hören war. Ein erhellendes, anregendes und unterhaltsames Schmökern wünscht* *Die Redaktion*

Freizeit ≠ Freizeit ≠ Freizeit

Eine Reise in den Schwarzwald zeigt, dass gar nicht so klar ist, was Freizeit eigentlich sein soll

Hat man keine Großeltern im Ruhestand, die den Enkel tagsüber gerne bei Laune halten, oder ist man nicht Kind reicher Eltern, die einen Urlaub zwischen den Schuljahren finanzieren, stellen *Freizeit*en für Schülerinnen und Schüler eine willkommene Abwechslung in den großen Ferien dar. Sechs Wochen, das sind immerhin 42 Tage, können verdammt lange sein. Aus diesem Grund bieten viele Städte und Vereine in den Schul-Sommer-Ferien sogenannte *Kinderfreizeiten* an.

Seit Jahren arbeite ich einmal im Jahr auf einer solchen *Freizeit*. Zwei Wochen lang bespaße ich dort tagsüber, gemeinsam mit etwa 50 anderen Ehrenamtlichen, kleine Leute auf einem *Freizeit*hof im Schwarzwald. Morgens um 8 Uhr werden über 250 Kids aus der Stadt per Bus angekarrt, am Rande eines Naturschutzgebietes ausgespuckt und 8 Stunden später wieder abgeholt und pünktlich zum Feierabend der Eltern nach Hause gebracht.Im Rahmen der Freizeit können die Kleinen aus einem riesen Werk-, Kreativ- und Sport-Angebot wählen: In der *Holzwerkstatt* zimmern Heranwachsende ihre eigenen Miniaturmöbel, im *Musiklabor* basteln sie Instrumente und andere lärmende Gerätschaften, toben sich im Wald bei Bewegungs- und Geländespielen aus, oder erschaffen im *Atelier* Bilder, Skulpturen oder Schmuck – besonders beliebt scheinen faustgroße halbherzig bearbeitete Specksteinbrocken zu sein, die als *Kettenanhänger* stolz zu Hause bei den Eltern abgeliefert werden. Daneben gibt es für die Teilnehmenden einer solchen *Freizeit* auch die Möglichkeit einfach mal *nichts* zu tun: in einer Hängematte zu fläzen, auf einer Sommerwiese Grashüpfer und sonstiges Getier zu beobachten oder an einem schattigen Örtchen zu faulenzen. Eltern, die ihre Sprösslinge auf eine solche *Freizeit* schicken, tun dies nicht selten aus einem ganz simplen Grund: Die 6 langen Wochen, in denen die Schulen sommers geschlossen bleiben und in denen der Lohnarbeitszwang für Erwachsene bekanntlich keine Pause einlegt, werden so zumindest ein wenig mit Zeit gefüllt, in denen sie ihre Kinder beschäftigt und betreut wissen. Für mich und die anderen Betreuungspersonen bieten diese *Freizeit*en wiederum Jahr für Jahr die Möglichkeit, mir einen kleinen Betrag zu erwirtschaften, durch eine Form von Arbeit, die mir persönlich weniger zuwider ist als viele andere Ferienjobs. Nach diesen zwei Wochen Kinder*freizeit*, in denen man als Betreuer*in nur ein kleines Taschengeld erhält, allerdings fast rund um die Uhr beschäftigt ist, falle ich regelmäßig in einen sehr tiefen, mindestens 14 Stunden andauernden Schlaf und kann mich in den darauf folgenden Tagen beim besten Willen für keinerlei produktive Tätigkeit erwärmen. Ich bestehe dann auf meine *Freizeit*, und meine in dem Fall damit eine bestimmte Dauer, in der ich tun und vor allem lassen kann, was ich möchte.

Unter *Freizeit*, das zeigt dieser kurze Exkurs in meinen alljährlichen Sommerjob, kann also ganz Unterschiedliches verstanden werden. Vor allem scheint das, was man mit *Freizeit* meint, immer in einem direkten oder indirekten Zusammenhang zu den Zwängen und Unfreiheiten zu stehen, die unseren Alltag bestimmen.

→

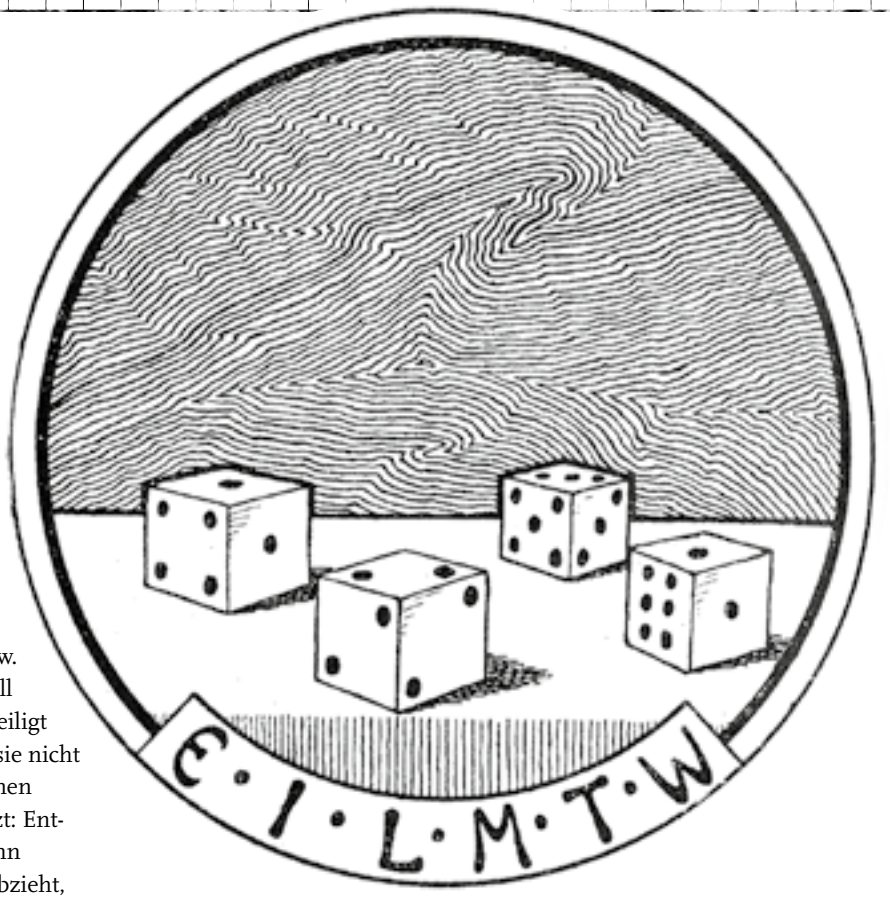
Zum Kopfzerbrechen

Ich sag dir nicht, was ich dir sage.
Was ich dir sage, sag ich dir
nur darum, dass du sagest mir,
was ich nicht selbst dir sage.

Lösung Seite 7

Abgesehen davon, dass *Freizeit* als feststehender Begriff für so etwas wie ein *Sommer-Camp* funktioniert und damit letztlich ein Produktangebot bezeichnet (in dem Fall sind die Kids bzw. ihre Eltern die Konsumenten und Produzenten all diejenigen, die an der Umsetzungder *Freizeit* beteiligt sind), wird *Freizeit* meist über das definiert, was sie nicht sein soll. Oft wird sie in Relation zu den alltäglichen Anforderungen gesetzt und von ihnen abgegrenzt: Entweder meint *Freizeit* die Zeit, die übrigbleibt, wenn man von der gesamten Lebenszeit die Stunden abzieht, die man für Lohnarbeit und das Erledigen notwendiger Tätigkeiten wie Schlafen, Essen, Körperhygiene usw. benötigt. Oder aber, unter weniger zeitlichen als vielmehr unter inhaltlichen Gesichtspunkten, ist *Freizeit* die Zeit, in der man dem nachgeht, was einem persönliche Befriedigung verschafft und nicht auf Verwertbarkeit abzielt. Oft hört man, der optimale Zustand sei dann erreicht, wenn man *Spaß im Job* hat, wenn also Lohnarbeit mit eigenen Interessen und Bedürfnisbefriedigung vereinbar sind oder mehr noch, zusammen fallen – dieser Annahme ist entgegen zu setzen, dass andere Formen von sozialer, politischer und wirtschaftlicher Organisation denkbar sind, die die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in den Vordergrund stellen und auf solidarisches Handeln und die freie Entfaltung der Einzelnen setzen. Im besten Fall würde die Trennung von *Freizeit* und Arbeit, wie sie heute besteht, aufgehoben, weil der Antrieb zum Tätigsein aus dem eigenen Wille käme und nicht von außen forciert würde. Solange das Primat der Ökonomie gilt, bleibt der Mensch unfrei – immer. Auch in seiner sogenannten *Freizeit*.

Jolande Fleck



Die Punktzahl auf den Würfeln steht jeweils für einen der darunter stehenden Buchstaben. Wenn ihr von links nach rechts lest – und zwar erst die oberen, dann die linken und zum Schluß die rechten Seiten der Würfel, habt ihr das Rätsel gelöst.
Lösung Seite 7

Lob der Faulheit

Faulheit, endlich muß ich dir
Auch ein kleines Loblied bringen!
O! ... Wie ... sauer ... wird es mir
Dich nach Würde zu besingen!
Doch ich will mein Bestes tun:
Nach der Arbeit ist gut ruhn.

Höchstes Gut, wer dich nur hat,
Dessen ungestörtes Leben ...
Ach ... ich gähn! ... ich ... werde matt.
Nun, so magst du mir's vergeben,
Daß ich dich nicht singen kann:
Du verhinderst mich ja dran.

Gotthold Ephraim Lessing

Friday I'm in love

Über die merkwürdige Erfahrung der Unwirklichkeit der Freizeit

Was bleibt von all den Feiern, Partys und Konzerten? Was machen wir dort? Muss davon etwas bleiben oder ist das das Leben selbst, in dem nur der Moment zählt? Oder ist es der immer scheiternde Versuch eines echten Lebens neben dem wirklichen Leben? Wissen wir es nicht, aber tun es?

Monday you can fall apart,
Tuesday Wednesday break my heart

Oft erscheint das Feiern wie eine Versammlung Vereinzelter am selben Ort und zur gleichen Zeit, wo nur temporär und zufällig eine Gemeinsamkeit hergestellt wird, die sich nach dem Ende des Ereignisses sogleich wieder auflöst. Es gab und gibt bei einem Spektrum von Menschen, die vielleicht als Poplinke oder kulturelle Linke bezeichnet werden könnten, die Idee, dass sich aus der Verbindung von Feiern und Politik ein übergreifender und andauernder Zusammenhang herstellen ließe. Diese Idee ist angesichts gesellschaftlicher Verhältnisse, die die Menschen prinzipiell als vereinzelte Einzelne setzt und damit eine grundlegende Ohnmacht hervorbringt, auch durchaus sehr naheliegend.

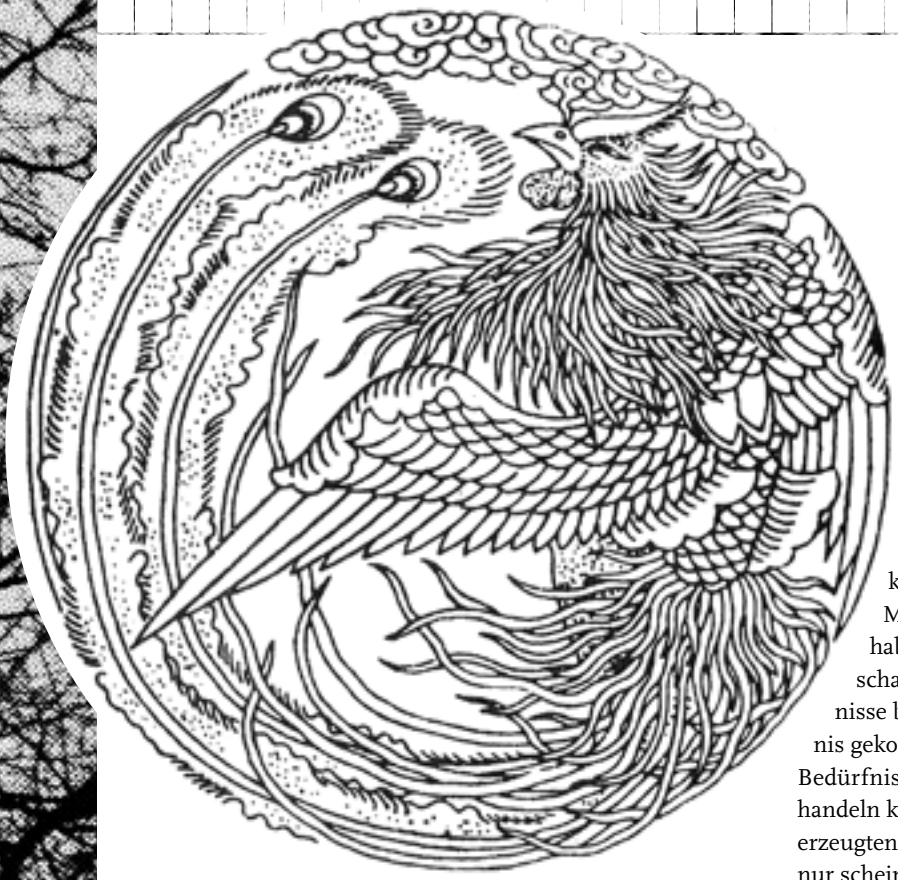
Bereich für die kurze Aufmerksamkeitsspanne
Kritzel in jedem Quadrat etwas,
aber immer nur für zehn Sekunden.

Es scheint sich aber zumeist so zu verhalten, als sei eben die gesellschaftliche Form des vereinzelten Einzelnen letztlich doch das Moment, das sich gegenüber der in der Freizeit hergestellten Gemeinsamkeit durchsetzen würde. Das kann auch gar nicht verwundern, da ja in dieser Gesellschaft jede Einzelne für sich allein dafür verantwortlich ist, ihr Leben zu reproduzieren, also sich Geld für ihren Lebensunterhalt zu beschaffen. Also muss sie am nächsten oder spätestens am über-übernächsten Morgen nach dem Feiern aufstehen und Dinge tun, die irgendwie dazu führen, dass das zum Leben notwendige Geld da ist. Das wird sie in der Regel zumindest formal getrennt oder unabhängig von dem Kreis derjenigen tun müssen, mit denen sie vielleicht ein Gefühl der Gemeinsamkeit beim Feiern erlebt hat.

Daraus ergibt sich eine Trennung zwischen dem Leben, in dem das Gefühl einer Gemeinsamkeit mit anderen erlebt wird, und dem Leben, in dem für jede Einzelne die selbstverantwortliche Notwendigkeit des Gelderwerbs besteht. Es zeigt sich also ein Widerspruch zwischen dem wirklichen Leben, das durch Geld vermittelt wird, und dem davon abgetrennt erscheinenden, als echt wahrgenommenen Leben, das sich dagegen als eine Art Schein darstellt. Die Verkehrung, die sich hier ausdrückt, hat Marx mit dem Begriff der Entfremdung zu beschreiben versucht. Diese Verkehrung ist Ausdruck eines allgemeinen Verkehrungszusammenhangs in kapitalistisch verfassten Gesellschaften, der im Widerspruchsverhältnis von Geld und Freiheit liegt. Geld, als Mittel der gesellschaftlichen Synthesis, ermöglicht Freiheit von persönlichen Abhängigkeits- bzw. Herrschaftsverhältnissen, dies aber nur zum Preis der Unterwerfung unter das Diktat der Lohnarbeit.

Thursday doesn't even start

Wir kennen das alles schon lange. Wir wissen, dass die Kulturindustrie um das Glück betrügt, das sie verspricht. Wir wissen, dass die Waren und Konsumgüter, die Reisen, die Konzerte und Partys, dass all das, was wir konsumieren, uns immer nur eine Art Ersatzbefriedigung verschafft, dass wir immer wieder Neues davon brauchen und es doch nur immer wieder neue Varianten des



Chinesisches Papiermuster zum ausmalen oder einfach nur zum angucken

Gleichen sind, die uns am Ende doch nicht glücklich oder zufrieden machen. Die Suche nach immer neuen Mitteln zur Befriedigung führt zu einer ständigen Ausweitung der Kampfzone, ohne dass der Boden der bestehenden Ordnung dabei verlassen werden würde, Marcuse nennt das *repressive Entsublimierung* bzw. *repressive Toleranz*. Das bedeutet, dass die Zone des Möglichen oder des Erlaubten immer weiter ausgeweitet, Tabus ständig verschoben werden, sei es im Bereich der Kunst, der Unterhaltung oder der Freizeit, ohne dass doch dabei sich irgend etwas grundlegend an der etablierten kapitalistischen Ordnung ändern würde.

Saturday wait, And Sunday always comes too late

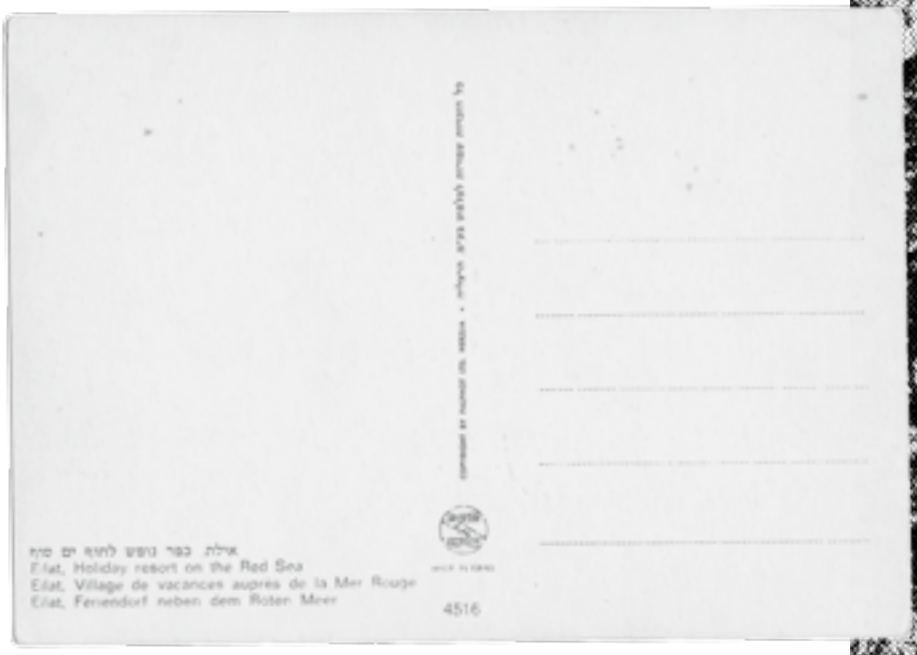
Diese zwanghafte, rastlose und unaufhörliche Suche nach Befriedigung, Zufriedenheit und Glück oder auch nach Rausch, Betäubung und Flucht wird in der psychoanalytischen Sprache Lacans als Befehl des Über-Ichs zum Genießen gefasst. Lacan scheint damit eine wesentlich narzisstisch geprägte Struktur der Bedürfnisbefriedigung zu beschreiben, wie er sie nach 1968 gesellschaftlich wirksam geworden sah.

An dieser Stelle kann es für Menschen, die sich für eine gesellschaftliche Befreiung interessieren, zur Irritation kommen: Hieße denn nicht eine gesellschaftliche Befreiung die unmittelbare Befriedigung der Bedürfnisse eines jeden Menschen, also ein ebensolches Genießen, von dem hier behauptet wird, es stelle gerade jetzt schon einen gesellschaftlichen Imperativ dar? Dieser Einwand erscheint gar nicht unberechtigt und er ist darum auch ein zentrales Problem, mit dem sich die kritische Theorie der Gesellschaft beschäftigt. Marx, Horkheimer, Adorno, Marcuse und andere haben sich daher mit dem Problem der gesellschaftlich bzw. kulturindustriell erzeugten Bedürfnisse beschäftigt und sie sind dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass es sich bei der Befriedigung dieser Bedürfnisse nur um eine scheinbare Befriedigung handeln kann. Die gesellschaftlich bzw. kulturindustriell erzeugten Bedürfnisse wären demnach dann auch als nur scheinbare oder falsche Bedürfnisse anzusehen. Das führt in der Folge natürlich zu dem Problem, wie sich denn überhaupt zwischen falschen und wahren Bedürfnissen unterscheiden lassen soll: Würde es nicht eine anmaßende und daher uneinnehmbare Position darstellen, zwischen falschen und wahren Bedürfnissen unterscheiden zu wollen? Diese Frage stellt tatsächlich einen schwerwiegenden Einwand dar, der sich gar nicht einfach ausräumen lässt. Ein wesentliches Moment der Kritik der Gesellschaft besteht andererseits aber gerade darin, dass sie die Alltagserfahrung nicht als unmittelbar so seiend hinnimmt, sondern versucht, sie der Reflexion zuzuführen.

Wenn das nun in Bezug auf die kapitalistische Bedürfnisbefriedigung vorgenommen und sich dabei auf Begriffe der kritischen Theorie und der Psychoanalyse bezogen werden soll, könnte versucht werden, die Art und Weise kapitalistischer Bedürfnisbefriedigung etwas näher zu bestimmen: Was dabei vollzogen wird, sind vor allem Akte des Konsums von Waren und Dienstleistungen. Das Leben lässt sich dadurch sicherlich in einigen Bereichen durchaus angenehmer gestalten, aber es scheint doch trotzdem so, als ob es immer neuer Produkte und Erlebnisse bedürfte, um immer wieder neue Befriedigungserlebnisse herzustellen. Die Befriedigung der Bedürfnisse durch die Waren und Dienstleistungen scheint im Augenblick ihres Konsums oder ihres Genießens schon zu erlöschen, sodass eine unaufhörliche Kette von Konsumakten notwendig wird, die aber ihr Ziel niemals zu erreichen scheint.

Diese Form kapitalistischer Bedürfnisbefriedigung, bei der sich die Befriedigung selbst verzehrt, kann mit Lacan als phallisches Genießen bezeichnet werden. Die Spezifik des phallischen Genießens liegt Lacan zufolge darin, dass es *sich nicht zum Anderen als solchen verhält*, also wäre sie darin zu sehen, dass es sich zu dem, was es genießt, als zu einem Objekt verhält. Es geht

Schreib' doch mal eine ***Traumurlaubspostkarte***!
Klebe auf die Rückseite ein Bild deiner Traumlandschaft.



also bei dieser Form des Genießens um Akte des Konsums des Gegenstands, bei dem dessen subjektive Qualität nur in seinen Eigenschaften als Objekt des Genießens eine Rolle spielt, nicht aber in seiner subjektiven Qualität für sich betrachtet.

It's such a gorgeous sight,
To see you in the middle of the night,
You can never get enough,
Enough of this stuff,
It's Friday I'm in love

Lacan spricht aber auch von einem nicht-phallischen Genießen. Das ließe sich dann möglicherweise als eine Form des Genießens interpretieren, die sich zum Anderen eben als solchen verhält, also zum Gegenstand des Genießens in seiner subjektiven Qualität, in seinem Für-sich-Sein. Es würde damit eine Hingabe an den Gegenstand des Genießens bedeuten, die im Sinne Adornos erst dessen tatsächliche Erfahrung ermöglichen würde. Diese Form des Genießens könnte auch als eines der Intensität verstanden werden, im Gegensatz zur konsumierenden Extensität des phallischen Genießens. Sich auf einen Gegenstand, auf eine Sache ganz einzulassen, sich ihr zu überlassen oder sich in ihr zu versenken, ist mit einer Intensität verbunden, die Erfahrung ermöglicht und eine andauernde Bezogenheit herstellen kann. Dagegen wird die extensive Konsumtion kapitalistischer Bedürfnisbefriedigung die Möglichkeit zur Erfahrung und zur Herstellung solcher andauernder Bezogenheit eher nicht zulassen. Diese Art, sich intensiv Gegenständen zu widmen und dadurch eine Bezogenheit zu diesen herzustellen, scheint nun das zu sein, was unter wahrer Bedürfnisbefriedigung verstanden werden könnte.

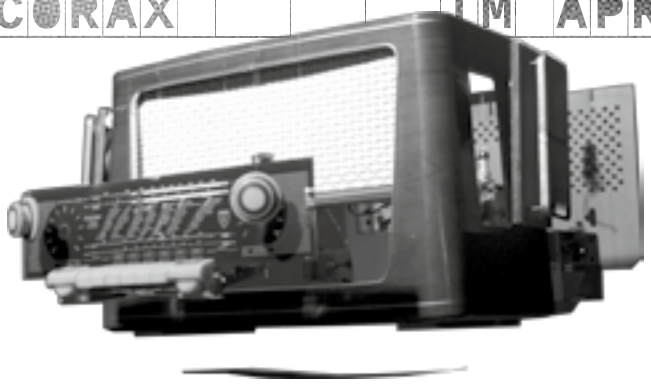
Sofern diese Darstellung des Problems als auf irgendeine Weise zutreffend angenommen wird, ergibt sich daraus aber das Problem, dass es unter den bestehenden gesellschaftlichen Bedingungen nicht so einfach möglich zu sein scheint, sich den Dingen auf eine nicht-objektivierende Weise zuzuwenden. Die kapitalistischen Verhältnisse üben ja einen stummen Zwang aus, sich mit Dingen vor allem in der Form zu befassen, dass damit Geld verdient werden kann. Das bedeutet eine doppelte Fremdbestimmung: auf der einen Seite besteht nicht unbedingt die Freiheit, die Gegenstände der Beschäftigung nach dem eigenen Interesse frei auszuwählen, und auf der anderen Seite ist die Art der Beschäftigung mit Gegenständen insofern auf eine eingeschränkte Form festgelegt, als sie vorrangig dazu führen muss, am Ende damit Geld zu verdienen. Die Gegenstände der Beschäftigung müssen damit von vornherein immer auch als Mittel zum Zweck, also unter der Prämisse instrumenteller Vernunft, betrachtet und damit objektiviert werden. Unter glücklichen Umständen mag es gelingen, eine intensive Beschäftigung mit einem Gegenstand des Interesses zu verbinden, aber das ist eben unter Umständen, über die eine wenig vermag, eher die Ausnahme und nicht die Regel. Daher ist die Manifestation des Kapitalismus in unserem Leben auch oft die Traurigkeit. Diese Traurigkeit erscheint darin, dass der Bezug zu Gegenständen oder anderen Menschen und die darin hergestellte oder empfundene Bezogenheit oder Gemeinsamkeit, durch den Zwang zur Lohnarbeit immer wieder zerrissen werden und wir uns als vereinzelte Einzelne auf uns selbst im Gegensatz zu allen anderen zurückgeworfen finden. Zu entkommen wäre dem durch die Schaffung gewaltloser persönlicher Beziehungs- und kollektiver Vermittlungsverhältnisse in freier Assoziation, die nicht Herrschaft sondern Anerkennung und Kommunikation der Unterschiedenen, also so etwas wie Freiheit in Bezogenheit, bedeuten würden.

Adrian Lauchengrund

Lösungen S. 2 Girlitz, S. 3 Das Rätsel, S. 4 Eile mit Weile

PROGRAMM

CORAX IM APRIL



Das lyrische Duo

Sonntag
3.4.
14 Uhr

Depressionen

Gestern war'n wir noch so fröhlich, heute hat es sich gegeben. Gestern schlug'n wir Purzelbäume, heute woll'n wir nicht mehr leben. Solch ein Zustand ist entsetzlich, uns und uns're Umwelt quäl'n wir; doch er dauert nicht sehr lange: morgen sind wir fröhlich wieder!
Lord Helmchen, Sir Arthur The Angel u. a. stellen sich diesmal den eigenen Depressionen. Depressive Beiträge an das*lyrischeduo@gmx.de*.

Downtownjazz

Sonntag
17.4.
17 Uhr

Jazzchor In Tune

Im Juni 2014 fand der Jazzchor nach dem plötzlichen Tod von Volker Kruschynski mit dem Leipziger Andreas Mitschke einen neuen Dirigenten. Das Repertoire reicht von *Al Jarreau* bis *Sting*. Die meisten Arrangements wurden noch von Kruschynski genau für diesen Chor geschrieben. Leise und sanft erzählen einige Chormitglieder ihre Geschichte und von ihrem geplanten großen Auftritt zum Festival *WomenInJazz*.

inkasso hasso

Samstag
2.4.
18 Uhr

Aus dem beschädigten Leben

Gender und der verlorene Link zwischen Feminismus und Kapitalismuskritik / Kapitalismusfeindschaft als Phänomen einer Minderheit der akademischen Jugend / Zu den ideologischen Grundlagen des deutschen Arbeitswahns / Mit Eike Geisel gegen die *Wiedergutwerdung der Deutschen* / Über die Schönheit der Verkrampfung und Subkulturen im Orwell-Jahr / Kritik des Staatsfeminismus / ...

Mitakuye Oyasin

Dienstag
5.4.
19 Uhr

Indigene Spuren auf der *Leipziger Buchmesse* und Karelisches

Während der *Leipziger Buchmesse* vom 17. bis 20. März begaben wir uns auf die Suche nach Literatur von und über indigene Völker. Außerdem gewähren wir Euch einen kleinen Einblick in einen Kulturkreis, der zwischen Finnland und Russland liegt: Karelien. Alte Sagen und Mythen wie auch das uralte Zupf-Instrument Kantele werden vorgestellt.

Rock-History

Mittwoch
6.4.
20 Uhr

Joe Cocker

Er war Ende der 60er Jahre *der* Star auf dem legendären Musikfestival *Woodstock*. Angefangen hatte alles mit dem Beatles-Cover *White little help of my friends*. Joe Cocker hat recht wenig eigene Songs produziert, sehr oft coverte er Songs anderer Musiker und wurde damit weltberühmt. 1995 sang er einprägsam den bekannten Song *Sail away* für die Werbung einer Biermarke ein.

Mittwoch
20.4.
20 Uhr

***Gentle Giant* (Teil 2)**

Das 1970 in London gegründete Sextett machte Rock-Kammermusik. Erfolgreichstes Album war 1974 die LP *The Power and The Glory*. Heute Teil 2 des Specials mit Andreas.

Streitmächte

Mittwoch
20.4.
17 Uhr
& Samstag
16.4.
19 Uhr

Triggerwarnung: Gegen Critical Whiteness

Verfolgt man den linksdeutschen Diskurs, drängt sich der Eindruck auf, dass er längst in Jargon und gegenseitige Verdächtigungen gekippt ist: Es geht nur mehr um korrekte Haltung, die richtige Sprache, die Manie der Selbstzerfleischung, ob man diese oder jene *Sprecher_innenposition* überhaupt einnehmen dürfe. Felix Klopotek über die leeren Spiele endloser, narzisstischer Selbstbespiegelung.

Technottic

Freitag-Nacht
8.4.
24 Uhr

Flächenbelastung

Flächenbelastung ist ein neues DJ-Producer-Projekt aus Halle, bestehend aus *Split* und *Pat Styx*. Mit diesem Projekt soll vor allem die Vorliebe für Housemusik in den Vordergrund gerückt werden. Wie sich das anhören mag, werden wir bei uns in der Sendung zu hören geben.

Freitag-Nacht
22.4.
24 Uhr

Robert Tessmann

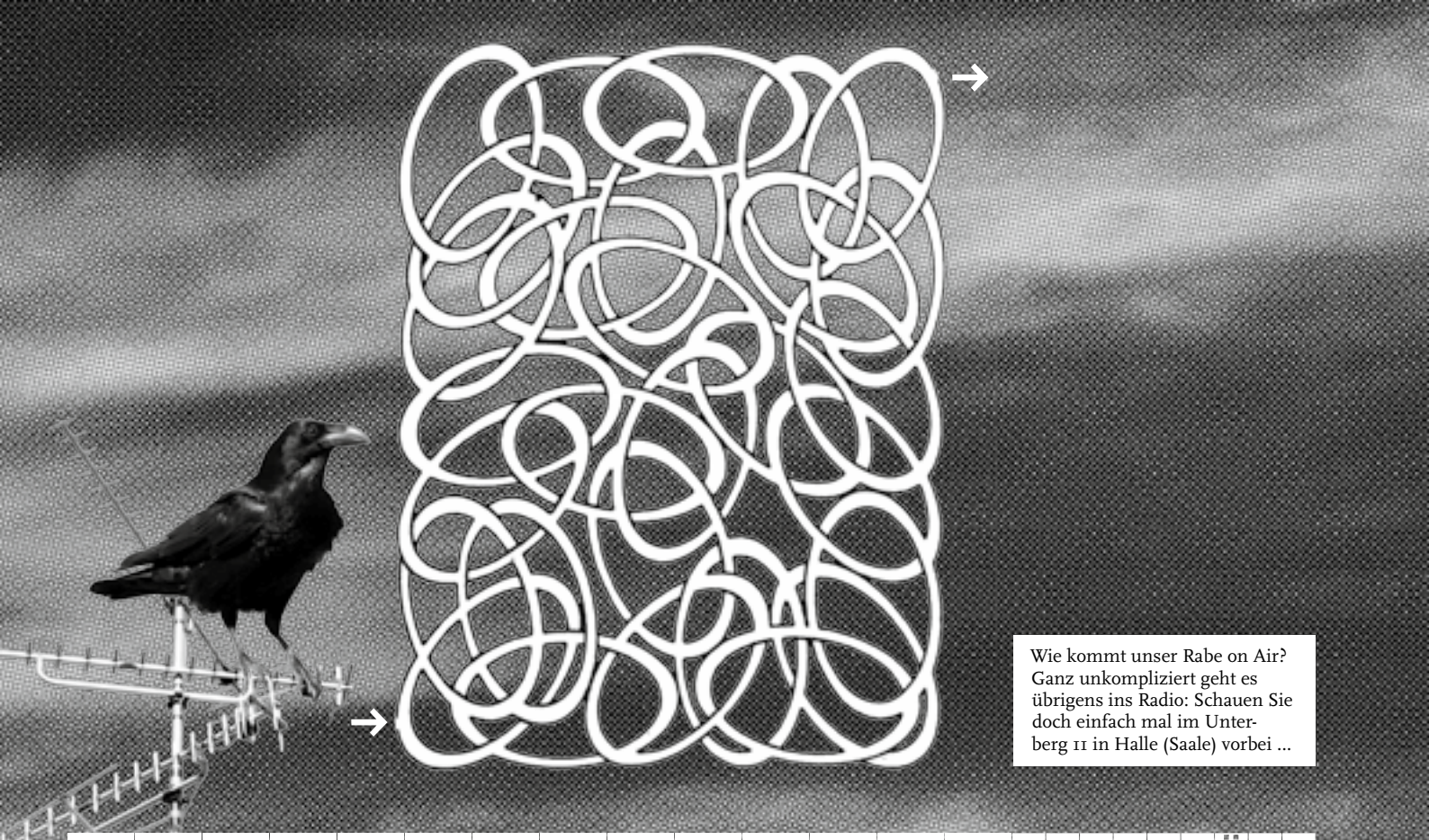
Tessmann kommt aus Landsberg und gehört dem *Räucherkammer Team* in Leipzig an. Mit seinem treibenden und technoiden Sound hat er schon einige Clubs bespielt, so zum Beispiel auch die *Distillery*. Wo er demnächst zu hören ist und welche Projekte für 2016 geplant sind, erfahrt ihr bei uns.
Infos auch unter *technottic.de*

UmweltmagaXCin

Dienstag
19.4.
19 Uhr

Neue Gentechnik

Schon mal was von *CRISPR/Cas9* gehört? Oder von *Oligonukleotid-gesteuerter Mutagenese*, gar von der *Zinkfinger-Nuklease-Technik*?
Unser entspannter Erklärönkel weiß, dass all dies neue Methoden der Gentechnik sind. Mit allen Gefahren der klassischen Gentechnik. Hinzu kommen ganz neue Risiken.
Dies und mehr im neuen *UmweltmagaXCin*, dazu Nachrichten für Bienenfreunde, Termine und Musik.



Wie kommt unser Rabe on Air? Ganz unkompliziert geht es übrigens ins Radio: Schauen Sie doch einfach mal im Unterberg 11 in Halle (Saale) vorbei ...

Der blinde Fleck

Plötzlich sind wir mittendrin. Vor zehn Sekunden lief noch eine andere Sendung, die ohne großartigen Abschied zu Ende ging, und nun spricht jemand anderes. Er begrüßt die Hörerschaft mit einem kurzen *Hallo* und fängt an, über den Filmklassiker *Casablanca* zu erzählen. Ohne zu sagen, wer er ist oder was für eine Sendung wir hören. Möglicherweise interessiert ihn das alles nicht so sehr, der Name und der Titel sind Formalitäten, es zählt nur, was er zu sagen hat.

Andere Formalitäten beschäftigen ihn auch wenig, wie zum Beispiel die Musikmischung. Er spielt immer wieder ein wenig Musik aus dem Film ab, wobei die Stücke meistens abrupt aufhören, als hätte man auf einem alten Kassettenrekorder spontan den Stopp-Knopf gedrückt.

Wegen dieser Vernachlässigung von Dingen, die im Gespräch über *Casablanca* nicht direkt relevant sind, fühlt sich das Hören der Sendung *Der blinde Fleck* an, als würde man an einem freundlichen Privatgespräch teilnehmen. Als wäre der Sprecher ein Bekannter, der sich am vorigen Abend *Casablanca* wieder angeguckt und in seiner großen Begeisterung die Hintergründe recherchiert hat.

Und nun will er darüber erzählen, und tut es mit solcher Leidenschaft, dass seine Begeisterung sich vielleicht auch auf solche überträgt, die prinzipiell kein Interesse an diesen ganzen alten Filmen haben. Er skizziert historisch-politische Zusammenhänge, benennt die Propagandaziele des Films, erzählt über die strukturelle Eigenheiten der damaligen Hollywood-Filmindustrie sowie die politik-basierte Marketingstrategie des Studios und zuckert das Ganze mit Star-Gerüchten.

Eine tiefergehende (eventuell kritische) Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten des Films findet nicht statt, obwohl sich *Casablanca* dafür gut anbieten würde. Der Sendungsmacher geht zum Beispiel nicht ein Mal auf die historische Situation ein: Im Hintergrund der Handlung von *Casablanca* steht nämlich der Zweite Weltkrieg und die erzwungene Flucht vieler Menschen aus Europa in die USA. Geflüchtete versammeln sich in Casablanca (Marokko) und warten auf die Möglichkeit, durch Lisboa in die USA reisen zu dürfen. In der Stadt herrscht Chaos und Korruption, (Klein-)Kriminelle profitieren von der Not der fliehenden Menschen. Den damaligen Hollywood-Prinzipien entsprechend kommen keine Bilder des Elends auf die Leinwand, die Fliehenden, die wir sehen, verbringen ihre Zeit nicht in Zeltlagern sondern im *Rick's Café Américain*. Ein anderes Gesicht des Fliehens, ohne Champagner-Cocktails und Übernachtungen in Hotels, wird nur ganz vorsichtig angedeutet.

Die Darstellung von Flucht und viele andere Aspekte, die *Casablanca* inne hat, beispielsweise Männer- und Frauenbilder, Moral und Patriotismus, bleiben in der Sendung unangesprochen. Sie lädt aber leidenschaftlich und mit großer Überzeugungskraft zum (Wieder-) Gucken ein. Folgt man der Einladung, dann tut sich der Facettenreichtum *Casablancas* sowieso von selbst auf.

virabo

Sie möchten hier auch ein Feedback geben? Schreiben Sie uns per pz@radiocorax.de für genaue Absprachen.

APRIL

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 Versatel 100.2

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website *www.radiocorax.de.*

MONTAG

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Uhr Vogel der Woche
9 Uhr Nachrichten aus der beschädigten Welt/ dem beschädigten Leben

10.10
Werkleitz-Magazin | Gesundheitsmagazin | Transgenderradio | Gesundheitsmagazin

11.00
Buchfink
Die Literatursendung

12.00
Dr. Rock *Talk, Musik ...* | Wutpilger-Streifzüge | Tipkin | Sexy Kapitalismus oder Pop ist ...

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
13.50 Uhr Vogel der Woche,
14 Uhr Nachrichten aus der beschädigten Welt/ dem beschädigten Leben

15.10
Filmriss
Cinemania für die Ohren

17.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Nachrichten aus der beschädigten Welt/ dem beschädigten Leben

19.00
Unimono *von Studis für Studis* | Radio Attac *Globalisierungskritik* | Magazin International | No Job FM

19.50 Traumgeschichte

20.00
Red Hot Radio *Spielarten des Rock'n'Roll* | PiPaPoParade *Berliner Hitparade* | Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time* | Glück & Musik *Schlager*

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00
Future Classics *Rap, Soul & Jazz* | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr.* | BBF *leibhaftiger Punk* | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr.*

23.00
Grenzpunkt Null *Texte & Beats* | Grenzpunkt Null *Texte & Beats*

24.00
CORAX in concert | Bürgerliche Kunstmusik | CORAX in concert | Bürgerliche Kunstmusik

2.00
Radio Worm | Neue Musik | Radio Worm | Neue Musik

3.00
Schwarz Hören | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang* | Tzadik News | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*

4.00
17 Grad

Impressum

CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle / Saale

Tel 0345 . 4 70 07 45
Fax 0345 . 4 70 07 46
corax@radiocorax.de

Konto
IBAN DE 25 8009 3784 0002 0652 74
BIC GENODEF1HAL Volksbank Halle

Sprechzeiten

Geschäftsführung	Mittwoch 14–16 Uhr
Technikberatung	Dienstag 12–14 Uhr
Programm	Donnerstag 18–19 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit	Freitag 11–13 Uhr und nach Vereinbarung

Redaktion
Helene Flick, Steffen Hendel, Marco Organo, Stephanie Scholz, Ralf Wendt, Franziska Stübgen, Lukas Holfeld, Christoph Carmesin, Swen Mayer, Alex Körner u.a.

Kontakt
info@radiocorax.de *Tel* 0345 . 2 03 68 42

Gestaltung
Franziska Stübgen www.diefranz.de

Druckerei Druck-Zuck, Halle
Auflage 2.500 Stück
Redaktionsschluss 14. des Vormonats
V.i.s.d.P. Ralf Wendt

format filmkunstverleih
Geiststraße 42
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345 - 239 22 02
www.format-filmkunstverleih.de

WWW.KINO-ZAZIE.DE

LUCHS
KINO AM ZOO

DIENSTAG

05. 12. 19. 26.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9 Uhr Regionalnachrichten

10.10
Unimono *von Studis für Studis* | Radio Attac *Globalisierungskritik* | Magazin International | No Job FM

11.00
Red Hot Radio *Rock'n'Roll* | PiPaPoparade *Berliner Hitparade* | Verrückte Rille *Vinyljunkies* | Glück & Musik *Schlager*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14 Uhr Regionalnachrichten

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm: www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge: pr@radiocorax.de

12. 4. 17 Uhr Peißnitzhaus-Radio

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Regionalnachrichten

19.00
Mitakuye Oyasin: Leipziger Buchmesse | Der blinde Fleck *Filmmagazin* | UmweltmagaCXin: Neue Gentechnik | Der blinde Fleck *Filmmagazin*

19.50 Traumgeschichte

20.00
High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk *great American Music* | High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk *great American Music*

21.00
The Real Stuff *Musik entdecken* | La Voix du Burkina Faso *Die Stimme aus Burkina Faso* | The Real Stuff *Musik entdecken* | Baobab *afrikanische Musik*

22.00
Nokogiribiri *little weird radio show from leipzig* | X-tralight *auf dem wilden Ozean der Musik* | Gleichlaufschwankung | X-tralight *auf dem wilden Ozean der Musik*

23.00
Friction in the Void *Ein Experiment* | Substrakt

24.00 Nachtrausch *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

2.00
X-tralight | Pura Vida Sounds | X-tralight | Echolot

3.00
Substrakt *Klangforschung* | lyrics and letters | Friction in the Void *Ein Experiment* | Radia FM

4.00
Maschinische Dichtung | Grenzpunkt Null | BBF | Musikgeschichten

MITTWOCH

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9 Uhr Mediennews

10.10
Mitakuye Oyasin *Wir sind mit allem verwandt* | Der blinde Fleck *Filmmagazin* | UmweltmagaCXin | Der blinde Fleck *Filmmagazin*

11.00
High Noon *Country-Songs* | American Folk | High Noon *Country-Songs* | American Folk

12.00
The Real Stuff *Musik entdecken* | La Voix du Burkina Faso | The Real Stuff *Musik entdecken* | Baobab *afrikanische Musik*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14 Uhr Mediennews

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm: www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge: pr@radiocorax.de

17.00
Lesbit | Amnesty | Streitmächte: Gegen Critical Whiteness | Peißnitzhaus-Radio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Mediennews

19.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlina

19.50 Traumgeschichte

20.00
Rock History: *Joe Cocker* | Powerslide *Rockmusik von 1965 bis 1980* | Rock History: *Gentle Giant* (Teil 2) | Rockparade

21.00
Cheese Cake on Air *R'n'R, Punk, HC* | Full Force *Metal and more* | Rocktrabant *DDR Rockgeschichte* | Full Force *Metal and more*

22.00
solid steel *vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London* | Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!* | Bangerang *NightTalk* | Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!*

24.00 Nachtrausch *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10 Im Kopf Lokalisation

1.00
Another Nice Mess
Mixturen von DJ Marcelle

3.00
Further in Fusion | ChaosRadio | Further in Fusion | SfdvW

4.00
Gametrack

DONNERSTAG

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9 Uhr Antifanews

10.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin

11.00
Rock History | Rockparade *Rockmusik '65–'80* | Rock History | Powerslide

12.00
Cheese Cake on Air | Downtown-Jazz | Rocktrabant *DDR-Rock* | LesBit

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14 Uhr Antifanews
14.45 Uhr Lobhudel-Fleischwolf – *neue Musik auf CORAX im Test*

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Antifanews

19.00
Jojo *Vom Auf und Ab des Lebens* | Linker Medienspiegel | Süd-Nord-Funk *Globalisierungskritisches von IZ3W* | Magazin International *Lateinamerika*

19.50 Traumgeschichte

20.00
Rodina *russischsprachige Community* | Russki Express | RomaRespektRadio | Russki Express

21.00
Salty Soundz *Hip Hop* | Stadtvögel *Experimental Hip-hop/Alternative Rap* | Salty Soundz *Hip Hop* | Stadtvögel *Experimental Hip-hop/Alternative Rap*

22.00
higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte* | O-Tone *clubbige Beats, Breaks und Basslines* | higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte* | O-Tone *clubbige Beats, Breaks und Basslines*

24.00
Berlin Night | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang* | Berlin Night | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*

2.00
London Night | London Night

FREITAG

01. 08. 15. 22. 29.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Uhr Hallescher Ort
9 Uhr Kulturnews

10.10
Netwatcher | Jojo *Vom Auf und Ab des Lebens* | Linker Medienspiegel | Süd-Nord-Funk *IZ3W on air* | Magazin International *Lateinamerika*

11.00
Russki Express | Rodina | Russki Express | RomaRespektRadio | Russki Express

12.00
Stadtvögel *Hip Hop, Rap* | Salty Soundz *Hip Hop* | Stadtvögel *Hip Hop, Rap* | Salty Soundz *Hip Hop* | Stadtvögel *Hip Hop, Rap*

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14 Uhr Kulturnews
14.45 Uhr Buchvorstellung

15.10
Ground Zero – *Das offene Sendefenster*

16.10
Another Nice Mess
Mixturen von DJ Marcelle

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Kulturnews

19.00
Werkleitz-Magazin | Gesundheitsmagazin | Transgenderradio | Gesundheitsmagazin | Werkleitz-Magazin

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
Die Literatursendung.
Am 1., 15. und 29. live: Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345.4 70 07 44

21.00
Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...* | Maschinische Dichtung | Friction in the Void *Ein Experiment* | SUBstrakt *Soundshakes & Klangforschung* | PingPong

22.00
Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub* | Querbass *Trommel und Bass* | Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub* | Querbass *Trommel und Bass* | Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*

24.00
Pura Vida Sounds | Technottic: *Flächenbelastung* | Pura Vida Sounds | Technottic: *Robert Tessmann* | Pura Vida Sounds

1.00
CORAX Night *gestaltet von Corax-MacherInnen* | CORAX Night *gestaltet von Corax-MacherInnen* | CORAX Night *gestaltet von Corax-MacherInnen*

2.00
Technottic Night | Technottic Night

SAMSTAG

02. 09. 16. 23. 30.

10.00
Tinya
Musikkulturen der Welt

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

12.00
Schulhof-Sounds
Jugend auf Corax

13.00
Tinnitus
Wüstes Radio

Freispiel
Wiederholung

14.30
Radia FM, *das internationale Radiokunst-Netzwerk*

15.00
Radioerevan – *Klänge aus Gegenwart, Gesellschaft, Fiktion und Geschichte*
2.4. & 16.4. Delphin – *Reichholf –Die Zukunft der Arten*

16.00
Tipkin
Popfeminismus & Alltagsschrott

Emmas Töchter
Feministisches

FrauenLeben: Schmökerzeit

Was wir woll'n
Frauen, Gender, weibl. Identität

Nackt im Aquarium

17.00
Die leichte Stunde

BBF
leibhaftiger Punk

NIA – Nackt im Aquarium

African Spirit
zweisprachiges Magazin

African Spirit
zweisprachiges Magazin

18.00
inkasso hasso: Aus dem beschädigten Leben

Massive Aktion
über antifaschistische Arbeit

Bewegung
politisches Magazin

Libertäre Reihe
Herrschaftskritik

Agoradio

19.00
Streitmächte: Gegen Critical Whiteness

Roma Respekt Radio

20.00
DJ Nordpolzigeuner
der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

130 bpm
House Tunes, Techno Soundz

Sendung für die vernetzte Welt

Deux Heures du Phonk
Die Styler Berg Radio Show

Bürgerliche Kunstmusik

21.00
Homezone Attack
elektron.Musik

Gametrack
Musik von Spielen

22.00
Gleichlaufschwankung
elektronische Undergroundmusik

Ghostdriver + Stanhopes Musikschaukel + Budenzauber mit k.e.r.l.

Nokogiribiki
little weird radio show from leipzig

Homezone
Bewegungsmelder für Halles Clubs

23.00
Radio Worm

24.00
i wanted to.be
mixtapes

Persona non Grata
Fonografisches Quartett

Xtralight

Musik von A bis Z

Radioerevan

1.00
Im Kopf Lokalisation

Im Kopf Lokalisation

2.00
Secret Thirteen
#177 Dobrovolski

Zonic

17 Grad

Musikgeschichten

Downtownjazz

3.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

Secret Thirteen
#178 BlackBlackGold

Xtralight

Lyrix Delirium

4.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

Thementag

Man möchte das Leben in eine große Übereinkunft überführen um denlich ruhig den Kopf zu betten an derWurzel eines leisen Gedanken.

SONNTAG

03. 10. 17. 24.

10.00
Grünschnabel
Kinderradio

11.00
Wire-Magazine

12.00
Raumfahrtmagazin

Planet Sounds

Beat in Stereo

Tzadik-News
radical jewish culture

13.00
Mensagens
portugiesisch und deutsch

17 Grad
Medien für den Rest

Küchenradio.org
essen und diskutieren

Liedermaching
Songwriter aus aller Welt

14.00
Das lyrische Duo: Depressionen

Mausefalle
Krimis

Lyrics & Letters
Portraits

Bücherwurm

15.00
Pura Vida Sounds
Mixe, Bands & DJ's

Lyrix Delirium
junge Wortkultur

Schwarzhören
Historische Tonaufnahmen

Grenzpunkt Null

16.00
Sportradio Corax
Sportinformationen für Halle und Umgebung

Radio Datscha

CORAX-History

17.00
Kaffeeklänge
improvosierte Musik

17.30
Radia FM
Radiokunst

Downtownjazz: Jazzchor In Tune

Kaffeeklänge
improvosierte Musik

18.00
Baobab extended
afro-caribian music

Musikgeschichten

Tinya
Musikkulturen der Welt

Phoenix
Nicht zu überhören!

19.00
Hörspiel auf Verlangen

Radio Karambolage-TV

Maschinische Dichtung
elektronische Musik

20.00
Freispiel
Das Spiel mit dem Hören

21.30
DJ Nordpolzigeuner
der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

Club am Sonntag
Party zum Mitmachen

Wutpilger Streifzüge
Politik & Kultur

22.30
Bb2/A
Two bands & an actor

Echolot
Theatermagazin von der Kulturinsel

23.00
Talklos
geloste gesprächsthemen & ein joker

Lyrics & Letters
Portraits

Les Trucs
Stolpern durch die Plattensammlung

Krachbunt
rAus:Leben

24.00
Leviathan

1.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

3.00
Secret Thirteen

4.00
Nachtmusik

CORAX EMPFIEHLT IN HALLE & UMGEBUNG

Fr 1.4. / 20.30 Uhr & Sa 2.4. / 15.30 Uhr (!)
Hühnermanhattan

Psychedelic Double Feature III

Freitag: ***Wucan*** (Heavy Retro Rock á la 60's) + ***Fake Blanche*** (Krautrock inkl. Orgel) + ***Fabian*** (Psychedelic- & Ambivalent-Pop)+ Aftershow: ***Vinyl Wizards*** (70's rock, free electric)

Samstag: ***Suns Of Thyme*** (psychedelischer Krautrock und Shoegaze) + ***The Somnambulist*** (energetischer psychedelic Gitarrenrock) + ***Paradise Chauffeur Service*** (steiniger psychedelischer Rock mit einer Prise Noise und Messerspitze Postrock) + ***Koonda Holaa*** (bärtige One-Man-Band & Show) + Aftershow: ***Alessa*** (post-punk, wave)

Fr 1.4. / 21 Uhr / Reil78

Yanos + The Great Cold + LIRR

Fr 1.4. & Sa 2.4. / 10–18 Uhr
Eigenbaukombinat, Landsberger Straße 3

Tag der Offenen Tür

Nach Monaten des Umziehens, Umbauens, Nervenaufreibens und Schweißvergießens öffnet die Mitmachwerkstatt *Eigenbaukombinat* ihre neuen Räume in Freiimfelde. Alle Interessierten, Freunde und Mitglieder sind eingeladen, den neuen Glanz zu bestaunen.

Sa 2.4. / 21 Uhr
Reil78

Godzilla was a friend of mine + We Had A Deal + Wølfenstein

2.4. / 21 Uhr
Ottomane

Acid Baby Jesus (GR/ Slovenly) + Swimming Pool (D)

Special Guest: Clemens Marschall presents his book *Transgressive Performances*
Aftershow: *Golden Schmucks*

Formed in Athens in 2009, ***Acid Baby Jesus*** quickly gained press and garage fans attention with their 1st EP *Hospitals* and a long tour supporting their friends *The Black Lips*. After a long hiatus on a secluded Greek Island they are back as a quartet with a new album and line up (including *Hellshovel* guitarist Dox Grillo) reemerging as a truly sinister force of deep Mediterranean psych-rock. English and french Youngsters of ***Swimming Pool*** will start the music section of the night. Prior to the shows Clemens Marshall will present his new book about punk and its history: *Avant-garde from Below: Transgressive Performance from Iggy Pop to Joe Coleman and GG Allin.*

Mo 4.4. / 20 Uhr
Reil78

Hexlahr + Tister

screamo-punk-emoviolence aus offenbach meets another crust-punk-emohardcore aus magdeburg

Di 5.4. / 18.30 Uhr / Kinobar Zazie

Projekt A

Fordere das Unmögliche

Film und Gespräch. Wie den Traum einer herrschaftsfreien Gesellschaft verwirklichen? Welche libertären, emanzipatorischen Potentiale liegen in Lebensformen, die der Individualität und der Freiheit von Grundbesitz einen hohen Stellenwert einräumen? – Der Dokumentarfilm *Projekt A* ist eine Reise zu unterschiedlichen anarchistischen Projekten und Protagonist*innen in Griechenland, Spanien und Deutschland. Anschließend Gespräch mit Regisseur Marcel Seehuber.

Mi 6.4. / 18.30 Uhr
Mel Hörsaal XVI, Uniplatz

Mit wehenden Fahnen

Vom Scheitern revolutionärer Aufbrüche

Vortrag mit Holger Marcks. Revolutionen wird vor allem deswegen mit Skepsis begegnet, weil ihre Geschichte eine von Enttäuschungen ist. Pariser Kommune 1871, Spanische Revolution 1936, Arabischer Frühling – nie konnten sie sich verstetigen, blieben politich prekär, häufig folgten selbst Repressionen, sie gingen alle mit wehenden Fahnen unter.
Wenn Revolution stets ein riskantes Spiel mit Ungewissheit und Feuer ist, was taugt sie überhaupt? Der Vortrag widmet sich der Frage, wie Bewegungen ihre revolutionären Erfahrungen theoretisch verarbeitet haben, wie sie sich strategisch verorten?
Eine Veranstaltung der *FAU Halle* / Gefördert vom *Alternativen Vorlesungsverzeichnis*

Mi 6.4. / 20.15 Uhr
Schaufenster Neues Theater

Flüchtlingsgespräche

Bertolt Brecht

Eine szenische Lesung. *Die schärfsten Dialektiker sind die Flüchtlinge.* – Bertolt Brecht, selbst schon einige Jahre im Exil, verfasst 1942 die *Flüchtlingsgespräche*. In humoristisch-verzweifeltem Ton schwadronieren darin Kalle und Ziffel über die Gründe ihres Flüchtenmüssens aus dem faschistischen Deutschland. Sie finden dabei zu einer Kritik an dem westlichen Staatsangehörigkeitswesen, das leider nicht Geschichte geworden ist.

Do 7.4. / 22 Uhr
Ilses Erika, Leipzig

Lust For Youth + First Hate

Lust For Youths letztes Album *International*: ein Synth-Meisterwerk im Stil der frühen Depeche Mode, Pet Shop Boys und New Order, mit Pop-Sensibilität und Inhalten. Es geht um das Wurzellose, die Reisen und das Touren, Zimmer und fremde Betten, Drogen und Clubs, und die Unmöglichkeit, ein geregeltes Leben zu führen.

Fr bis So 8.4. – 10.4.
La Bim, Puschkinhaus u.a.

Monstronale Festival 2016

Zorn steht für starke Gefühle, die sich durch rationale Erwägungen nicht steuern lassen. Im Sinne handlungsleitender, erzählerischer Elemente in der Kinematographie ist Zorn wohl die beflügelndste Komponente fiktiver Erzählstrukturen. Und darum dreht sich das *Monstronale Filmfestival*. Es gibt Kurzfilmprogramme und Wettbewerbe, ein filmisches Picknick, eine Diksussion mit Podium, Feiereien durch die langen Festivalnächte. Zum Abschluss des Festivals wird der Hass auf die Leinwand gebracht, mit dem Film *La Haine*.

Fr 8.4. / 22Uhr
Hühnermanhattan

photo: m8s

Årabrot + Warriors of Darkness

Årabrot has been an outsider on the Norwegian music scene since 2001. During the first few years they received little recognition from the glossy establishment in their homeland, but *Årabrot* carved their own path and quietly built a reputation among music fans in Europe as a daring and uncompromising live band. Today, after having won a Grammy for Best Metal in 2012, *Årabrot* is one of Europe's defining underground bands. ***Warriors of Darkness*** is a constantly touring all girl dark wave punk outfit from bella Thuringia.

Di 12.4. / Nato, Leipzig

The Chap & Sickerman

Dissonante Gitarren und treibender Bass/ Schlagwerk zusammen mit unverwechselbar, dadaistischen Art-Pop Haltung.

Do bis Sa 14.–16.4. / UT Connewitz

Doom Over Leipzig Fest 2016

The basic idea of *Doom over Leipzig*: Bringing together bands and artists from experimental / doom and presenting them to a larger audience. Not only do the live acts play a part in this, we also want to provide the right setting and atmosphere. With: ***Jucifer, The Black Heart Rebellion, Addaura, Buried at Sea, Behold! The Monolith, CHRCH, ...***

Fr 15.4. / 15 Uhr
Paul-Gerhard-Kirche, Leipzig

Esben and the Witch + The eye of time + Sangre de Muerdago

Eine Band, die einem zum heulen bringen kann. Und das ist als Kompliment zu verstehen: Benannt nach einem dänischen Märchen, das sich in schauderhafte Abgründe begibt und doch zu einem guten Ende kommt, suchen Esben And The Witch in ihren Songs die Schönheit im Schrecklichen.

Fr 15.4. / 22 Uhr
Hühnermanhattan

photo: m8s

Häxxan + Soda Fabric

Häxxan is a threesome from Tel Aviv turning on stage into a bundle of energy. Partly psychedelic power pop/ punk rock which is carried forward with so much enthusiasm and charisma it one can only make you feel dizzy. A hook, a cool riff is hung on the next as if they find it on the street. From the floating walls of sound, through the moving *baggy* groove to the sparks of proto-Brit Pop, comes ***Soda Fabric***, a four piece band from Atlantis. They combine elements of Indie pop & Shoegaze, chasing melodies and shout along choruses.

Fr 15.4. / 20 Uhr
Conne Island, Leipzig

Die Grenzen des Witztums

Eine Lesung mit Leo Fischer. Die Satirezeitung *Titanic* ist das wohl Böseste auf deutschem Witzemarkt. Sie ist dafür bekannt, Satire nicht nur zu drucken, sondern mit Satire Druck zu machen. 38 Ausgaben wurden bisher verboten, der Verlag musste das höchste Schmerzensgeld der satirischen Nachkriegsgeschichte zahlen. Seit 2008 ist Leo Fischer der Chef. *Der Freitag* würdigte Fischers Arbeit als *Dreck*, als *Gegenteil von allem, was schön ist*. Fischer ist im Bundesvorstand von *DIE PARTEI* und gründete dort die *Verfassungsfeindliche Plattform*.

Fr 15.4. / 21 Uhr
Reil78

Kackschlacht + Todeskommando Atomsturm

boxenamlagerfoier laden zu *mehr punk, weniger scheiße* die zweite. Die Afterhour bestreiten die Hits aus dem CD-Koffer von ***Katzengold***.

Sa 16.4. / 20 Uhr
Reil78

Chaver + I Recover + Minutes

Chaver: aus Halle ... haben gerade eine Split mit *BATTRA//* rausgebracht und zum erste Mal in dieser Konstallation zu sehen.
I Recover: aus Köln ... HC Punk und Emo.
Minutes: HC Punk aus Mönchengladbach

So 17.4. / 15 Uhr
Ariowitsch-Haus, Leipzig

Ein Deal gegen die iranische Atombombe?

Vortrag von Saba Farzan. Ist die diplomatische Annäherung des Westens an den Iran eine wirkliche Errungenschaft – oder zeitigt sie Legitimationen für Politik des iranischen Regimes gegen die eigene Zivilgesellschaft und zementiert Sicherheitsrisiken im Nahen Osten? Saba Farzan ist deutsch-iranische Publizistin.

So 17.4. / 20 Uhr
Ottomane

POP.1280 + Jacob Duschek Trio

Pop. 1280 are one of the most unique and exciting projects to explode onto the music scene in recent years. Begun in Brooklyn, NY in 2009, the band began drawing sizable crowds with their edgy mix of electronic and punk influences, and their polished and professional live show. Their latest output *Paradise* produced by the legendary Martin Bisi (*Sonic Youth, Swans*) has just been put out on *Sacred Bones* again. Another hazy and rare performance of ***The Jacob Fuschek Trio*** is up first!

So 17.4. / Ilses Erika, Leipzig

Quintron & Miss Pussycat + Bodo Hansen

Mo 18.4. / 20 Uhr
Luchs Kino am Zoo

La buena Vida

Im Rahmen der Filmreihe ***Globale Halle*** zeigt der *Solidaridad e.V.* den Film *La buena Vida*, in dem der Regisseur Jens Schanze verdeutlicht, dass unternehmerische Profitgier und repressive Staatsgewalt oft als Verbündete gegen Indigene agieren. An diesem schmutzigen Geschäft haben oft auch deutsche Unternehmen Anteil.

Mo 18.4. / 21 Uhr
Manfred, Leipzig

The Tidal Sleep + Svalbard

***Songs are as Sad as the Listener* und *Köter Könzerte* präsentieren:** Post-Everything-And-Nothing von **The Tidal Sleep** aus Berlin + Emo-Metal von *Svalbard* aus Bristol (UK)

Mo 18.4. / 20 Uhr
Noch Besser Leben, Leipzig

The Blank Tapes + Support

The Blank Tapes is the moniker of Los Angeles based multi-instrumentalist, Matt Adams, who has produced over a dozen albums of 1960's inspired surf-pop, folk-rock & soul on Volcom, Burger Records, Antenna Farm, White Noise, and others. Their latest being the psychedelic pleasure nugget collection *Geodesic Dome Piece* out on *Royal Oakie*.

Do 21.4. / 18.30 Uhr
Kinobar Zazie

Triumph des Guten Willens

Der vorerst letzte Teil der Reihe ***Wie erinnern?*** setzt sich filmisch mit den Texten des Publizisten Eike Geisel auseinander. Im Zentrum stehen Geisels Kritiken an der deutschen Erinnerungspolitik und seine These über die *Wiedergutwerdung der Deutschen*. Texte Geisels aus den 1990er Jahren unter anderem über die Neue Wache und das Holocaust-Mahnmal kontrastieren die heutigen Bilder der beschriebenen Gedenkstätten. Sie zeigen eine Normalität, die es eigentlich nicht geben dürfte. Von der politischen Biografie Eike Geisels ausgehend, zeichnet *Triumph des guten Willens* ein Bild linker Debatten der letzten Jahrzehnte und fragt schließlich nach der Möglichkeit von Kritik in unmöglichen Zeiten. Eine Veranstaltung von *geko – Gesellschaftskritische Odyssee*.

22.4.–1.5. / Halle

WOMEN IN JAZZ

11. Festival

Fr 22.4. / 21 Uhr
IFZ, Leipzig

Gegenkino

Desire Will Set You Free ist in dieser Nacht zweierlei: Partymotto und Titel des gezeigten Films von Yony Leyser.
Ezra, ein amerikanischer Schriftsteller, kommt wegen David Bowie nach Berlin. Dort trifft er auf Sasha, einen russischen Immigranten. Die beiden driften durch die queere Subkultur und den exzessiven Underground der Stadt. Die Stadt Berlin wird mit ihren zahlreichen Tummelplätzen für marginalisierte Kulturen zum Hauptdarsteller des Films. Gedreht an realen Locations, spielen viele Persönlichkeiten sich selbst: u.a. *Peaches, Rummelsnuff, Blixa Bargeld, Blood Orange, Nina Hagen* und *Wolfgang Müller*.
Im Anschluss gibt es eine **Aftershowparty** u.a. mit ***Abyss X*** (*SHAME*), ***Violence*** (*Dog Food Records*), ***Zacker*** (*No No No*), ***Claire***, etc.

Sa 23.4. / 20 Uhr
Jugendhaus Shalom, Gera

EA80 + Nervöus

Es gibt keinen Grund nach Gera zu reisen. Mit einer Ausnahme: ***EA80***, die wichtigste Punkband weit und breit, die vor allem textlich kaum zu schlagen ist, reisen ebenfalls in die Thüringer Provinz und werden ein Konzert geben. Dazu HC-Punk aus Berlin.

23.4.–1.5. Ausstellung /
23.4.: 14–17 Uhr Workshop, 19 Uhr Vortrag /
Rauminhalt, Geiststr.

Queer Aesthetics

(Audio)visuelle künstlerische Arbeiten + die Auseinandersetzung mit queeren Ästhetiken und dem Potential queerer visueller Kultur, in rassistische und sexistische Strukturen zu intervenieren

Sa 26.4. / 20 Uhr
Künstlerhaus Goldener Pflug

Über dem Fluß

mit André Schinkel. Reihe *Lesen im Pflug*

Letztes Jahr las André Schinkel aus seinem Erzählband *Das Licht auf der Mauer*, jetzt gibts wieder Lyrik. Präsentiert wird die

CORAX EMPFIEHLT

bibliophile Mappe mit Schinkels neuen Texten und dazu entstandenen Radierungen von Andrea Ackermann. Außerdem: Die Pflug-Künstlerin **Sara Möbius** zeigt ihre großformatigen Kreidezeichnungen. Für *Fluß*-Musik aus schön- und schrägklingenden Zupfinstrumenten sorgt **Anna Maria Zinke**.

Mi 27. 4. / 21 Uhr
Reil 78

Cedron + Cressida

Schaf auf Eisberg erwacht aus dem Winterschlaf und haut Hardcore aus Schweden und Dessau raus. rein. reile.

Do 28. 4. / 20 Uhr
Cineding, Leipzig

Der Widerspruch der Kunst

Buchvorstellung und Diskussion mit Autoren und Herausgebern. Ist Kunst von Gebrauchsprodukten, Kitsch und Reklame nicht mehr zu unterscheiden oder kann sie immer auch ein *Anderes* gegenüber der Gesellschaft darstellen? Den Umgang mit den Widersprüchen, denen die Kunst unausweichlich ausgesetzt ist, untersuchen elf Beiträge des Sammelbandes *Der Widerspruch der Kunst* (Frank & Timme, 2016) und geben dabei Auskunft über das Verhältnis von Kunst und Gesellschaftskritik in der Kulturindustrie.

Do 28. 4. / 21 Uhr
Reil 78

Insect + Head To Head

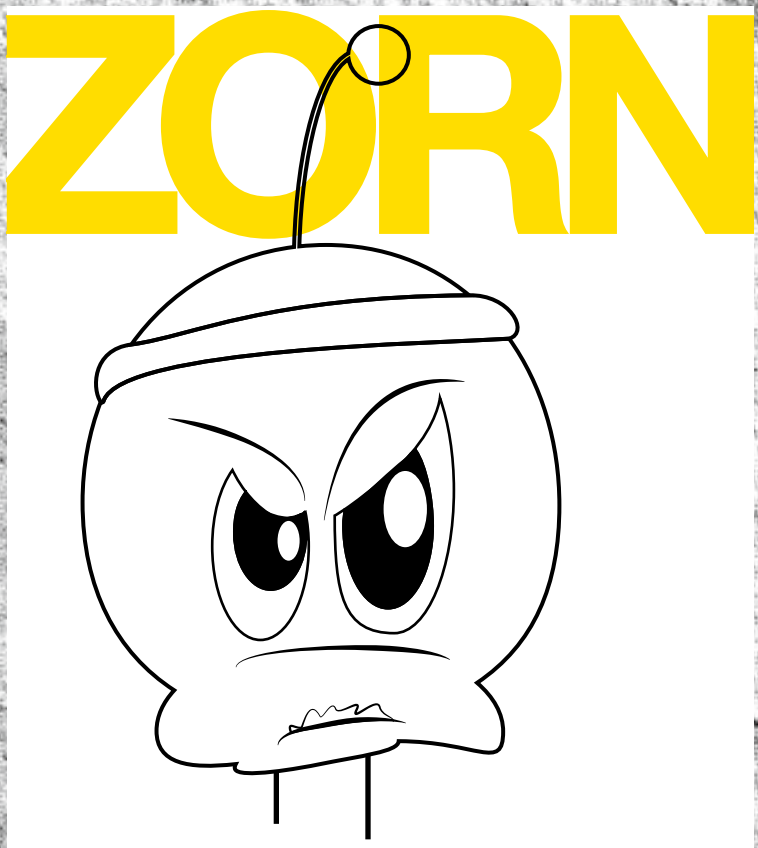
schafaufeisberg & ***antimusikalische-aktion*** mischen ...

Sa 30. 4. / 20 Uhr
Conne Island, Leipzig

Die Female Focus Party feiert

25 Jahre Conne Island

Die Afro Spartanerin ***Leila Akinyi*** eröffnet den Abend und übergibt die Bühne an niemand geringeren als die beiden großartigen Kalifornierinnen ***Reverie & Gavlyn***. Wir freuen uns zudem riesig auf die fulminante Live-Show von ***Akua Naru*** mit ihrer Band. Auch die nächtliche Party wird wie immer bis in die frühen Morgenstunden gehen. ***That Fucking Sara*** und die Bass-liebende Lady ***DJ Freshfluke*** gestalten für uns die Nacht.



Internationales Kurzfilmfestival
MONSTRONALE
08.-10. April 2016 festival
www.monstronale.org

MITMISCHEN

Radio-Moderation und Stimme im Radio

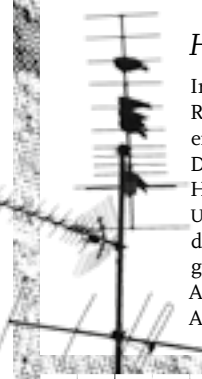
Mo – Mi
11. bis 13. 4.
9 – 16.30 Uhr
Medienkompetenzzentrum
Reichardtstr. 8

Workshop mit Ralf Wendt. Reden Reden Reden – manche Stimme im Radio hängt einem zum Halse raus, andere faszinieren – was ist das Magische an der Moderation, wann hören Menschen dem Radio zu? Alles über Schreiben für's Hören, Stichwort-Konzepte, bildhaftes Sprechen, Sprech-Denk-Prozesse und Pannen, Pech und Pleiten in nur drei Tagen! Stimme und Artikulation kommen nicht zu kurz.
Anmeldung: *quessel@msa-online.de* , Teilnahme-Gebühr 10€

Samplitude

2. & 3. 5.
Mo 9 – 16.30 h
Di 9 – 14 h
Medienkompetenzzentrum
Reichardtstr. 8

Workshop mit Ralf Wendt. Audio-Programme wie Samplitude ermöglichen Aufnahme, Schnitt, Arrangement und Mastering in einer Hand bzw. in einem Prozess. Diese Werkzeuge nehmen wir in dem Umfang unter die Lupe, in dem Sie ein solches Programm nutzen wollen. Newcomer sind genauso willkommen wie Audio-Profis. Ein kostenloses Programm für's Weiterbasteln gibt es gratis.
Anmeldung: *quessel@msa-online.de* , Teilnahme-Gebühr 10€



Hört ihr uns?

Immer wieder erreichen uns Nachrichten darüber, dass wir im Raum Halle über UKW nur schlecht oder aber auch gar nicht empfangen werden können.
Das wollen wir ändern und brauchen dafür die Mithilfe unserer HörerInnen! Falls ihr uns nur mit nervigem Rauschen über UKW oder auch nur über unseren Online-Stream hört, könnt ihr dies auf einer interaktiven Karte unter ***www.radiocorax.de*** eintragen. Das Ganze ist registrierungsfrei und anonym.
Alternativ schreibt uns eine E-Mail samt Empfangsqualität, Adresse, Etage und Marke des Radios an: ***empfang@radiocorax.de***

CORAX DANKT

RADIO CORAX ***kann finanziell nur durch die Unterstützung seiner Hörerinnen und Hörer, seiner Mitglieder und Fördermitglieder, seiner Partner*innen bei Projekten und Veranstaltungen und anderer Förderer überleben.***
Wir bedanken uns besonders für Geldspenden bei Michael N., Annett P. und Klaus S.
Herzlichster Dank gilt auch allen alten und neuen Mitgliedern des Förder- und Freundeskreises RADIO CORAX (***www.ffk.radiocorax.de***).
Für Projektförderungen danken wir dem Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), der Kulturstiftung des Bundes, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Landesverwaltungsamt, der Freiwilligenagentur Halle-Saalekreis, dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, der Stadt Halle (Saale), dem Stadtmuseum Halle, der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, der Bundesagentur für Arbeit, der Stiftung Mitarbeit und der *Ich kann was!*-Initiative für Kinder und Jugendliche e. V.
Weiterhin danken wir der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt und dem Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaft für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX.

FFK
FÖRDER- & FREUNDES-KREIS

t.s.dienstleistungen

BERÄUMUNG · ENTSORGUNG · KLEINTRANSPORTE · HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN · UMZÜGE MIT EIGENLEISTUNGEN

Thomas Scheffler · Lessingstraße 6 · 06114 Halle (Saale)
Fon: 0345 2907333 · Mobil: 0171 9626006

druck-zuck GmbH
Seebener Straße 4 · 06114 Halle (Saale) · Tel. (0345) 5 22 50 45 · Fax (0345) 5 22 50 72 · info@druck-zuck.net
Montag bis Freitag
8 - 17 Uhr
Satz/Layout · Offsetdruck · Digitaldruck · Displaydruck · Buchbinderei